

# Ökumenischer Sonntag am 15. Januar 2023

Draussen herrscht „Hudelwetter“ an diesem 15. Januar. Wer würde sich da nicht gerne in die schützende Kirche begeben? Das Einsingen gibt uns die Chance, uns die am Vortag geübten Feinheiten zu vergegenwärtigen. Aus der Titelseite der Broschüre für diesen ökumenischen Sonntag entnehmen wir folgende Informationen:



Gastgeber Gustav Ragetti begrüsst die Anwesenden und ganz besonders Regierungsrätin Dr. Tanja Soland, Gast aus Basel-Stadt und Hauptperson des heutigen Anlasses. Danach, im Prolog, beantwortet Dr. Tanja Soland Fragen der Gastgeberin Magdalena Welten. So erfahren wir Interessantes über den Werdegang der Regierungsrätin. Ihr untersteht übrigens auch die Kirchendirektion Basel-Stadt.

Nun ist der Chor an der Reihe. Los gehts mit einem Werk von Joseph Haydn: „Die Himmel erzählen“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“. Ja, die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Im liturgischen Eingang schildert Pfarrer Michael Brunner eine Anekdote, die sich zwischen Sigmund Freud und C.G. Jung abgespielt haben soll. Freud soll dabei in Ohnmacht gefallen sein.

Als nächstes darf der Chor mit der Gemeinde das Lied „All Morgen ist ganz frisch und neu“ singen.

Aus dem Evangelium nach Johannes liest Gustav Ragetti aus Kapitel 1 die Verse 29-34, überschrieben mit „Johannes der Täufer über Jesus Christus“.



Nun dürfen wir ein weiteres Werk von Joseph Haydn vortragen: „Brich an du schönes Morgenlicht“. Der Text stammt von Max von Schenkendorf.

Von Dr. Tanja Soland dürfen wir anregende Gedanken zum Thema „Seelsorge und Gemeinwesen“ vernehmen. Sie bezeichnet sich selbst als nicht-gläubig, doch schätzt sie die Arbeit der Kirchen sehr. Dazu gehört auch der niederschwellige Zugang zu den Angeboten der Kirchen, die der Staat kaum so unkompliziert gestalten könnte. Die Kirchenaustritte steigen und steigen, doch gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach Seelsorge zu, sagt uns die Regierungsrätin. Eindrücklich finde ich die Schilderung von Menschen in einer Krise, denen einzig durch Verständnis und Mitgefühl beigestanden werden kann. Dass das für die Betreuenden oft schwer auszuhalten ist, weiss Dr. Tanja Soland aus eigener, früherer Berufserfahrung. Die Angebote der Kirchen sieht sie als komplementär zu den Möglichkeiten staatlicher Institutionen.



Hernach erfreuen wir uns am meisterlichen Orgelspiel von Sharon Prushansky.

Die Fürbitten werden von Pfarrer Günter Hulin, Magdalena Welten, Gustav Ragettli und Pfarrer Michael Brunner gesprochen.

Nach dem „Vater Unser“ und den Mitteilungen dürfen wir unsere Stimmen zum Klingen bringen. Auf dem Programm steht das Lied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Johann Sebastian Bach. Zunächst singt der Chor allein, die Sopranstimmen mit den Worten, die anderen Stimmen auf don don don. Danach und in der Version nach Kirchengesangbuch darf die Gemeinde mitsingen.





Zum Abschluss geniessen wir einen weiteren wunderbaren Orgelvortrag von Sharon.

Der sorgfältig vorbereitete Apéro wird rege zum Gedankenaustausch benutzt.

Dir liebe Leserin, Dir lieber Leser wünsche ich „des Herren Gnad und grosse Treu“, wie wir es im Lied „All morgen ist ganz frisch und neu“ gesungen haben.

Bilder: Kathrin Keller  
Text: Hansruedi Koch

Hofstetten, 16. Januar 2023